

Halle den 6 1905
1

Gefegener Herr
Professor!

Kurzum bin die Herzogin
meinem herzlichsten Dank
für Ihre freundliche Mühe
wünsche, die ich auf das herzlich-
ste erwidere und Ihnen von
Allen ein gesundes Gede-
hen wünsche. Auf das kleine
Festmahl zurückzuführen
meiner ganzen Pflichter-
füllung, denn es gab
nie zu dem alle den Reiz
zu Gede und auf mich

unser Kaffee. Wir leben aber
als Maifester, sehr fröhlich und
zufrieden gesinnt und sind
von den größten Feinde des
Kaisers gesinnt sein wir zu
leben. Der Älteste ist in Mangel.
Bis zu Osteren sein Kobold
denn selbst er schon etwas zu
verdrüben sein sich als Feind
Mann zu fühlen. Mein zweiter
Landwirt im Lauf steht
jetzt für Landwirtseigenschaft und
ist sehr die Feinde der bei uns
zu leben. Und Haus der
drückt ist noch in Aufregung

und wird sehr fleißig ist sehr
unser Feinde an ihm. Mein
lieber Pfarrer wird sehr
es aber leider gar nicht gut
wir wollen und sehr sein
und großen Dank es fällt unser
Graz wenn es für so much
sind leider sehr, dann bin ich
mein ganzer Geld 27. April.
In dieser Kautsch hat
auf Einfluss, sehr gut es
ist aber wieder besser, es
ist mein besser für vorgelief
Feind in jeder Angelegenheit.
Mit Herz. Meyer, auf Pfaff
in Berlin sind es sehr
mit für still geworden

Herrn Hartmann und Bonn
Kont nach und nach Berlin, so
sind die lieben Freunde
wieder beisammen, nur Prof.
Robert Vorisloger ist noch
fint. Ich könnte Ihnen noch
mehr erzählen, weiß aber nicht
was Sie sind noch können.
Mein Schwager v. G. G. G. G.
Lippmann wissen Sie
auf dem in der liebe Dampfer
sankt sind in Halle. Ich
hoffe wieder, wenn Sie wieder
Ihre Besuche wieder einen
Besuch sind abwarten. Ich
habe Ihnen und Ihre Frau
Grußlein in freudiges Leben
nach und grüßen Sie als

Ihre ergebene
Marie Müller.